



## Beschluss des Stadtrats

vom 7. Mai 2025

GR Nr. 2025/57

### Nr. 1203/2025

#### **Schriftliche Anfrage von Yasmine Bourgeois, Stefan Urech und Sabine Koch betreffend Einsatz von Schulsupportern im Rahmen des Projekts «Tragbare Schule» im Schulkreis Uto, Aufgabenbereiche für diese Funktion, Unterschiede zu den Aufgaben der Klassenassistenzen und Schulsozialarbeitenden, Angaben zu den Ressourcen und zur Ausbildung sowie Massnahmen zur Verhinderung eines zunehmenden Koordinationsaufwands für die Lehrpersonen und das Schulpersonal**

Am 5. Februar 2025 reichten die Mitglieder des Gemeinderats Yasmine Bourgeois (FDP), Stefan Urech (SVP) und Sabine Koch (FDP) folgende Schriftliche Anfrage, GR Nr. 2025/57, ein:

Einer Antwort auf eine Leserfrage im Tagblatt der Stadt Zürich ist zu entnehmen, dass im Rahmen des Projekts «Tragbare Schule» im Schulkreis Uto sogenannte Schulsupporter eingesetzt werden.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Welche Aufgabenbereiche decken Schulsupporter ab?
2. Welche Aufgaben des Schulsupporters decken sich mit dem Aufgabenbereich einer Klassenassistentz und worin unterscheiden sich die beiden Aufgabenbereiche?
3. Welche Aufgaben des Schulsupporters decken sich mit den Aufgaben eines Schulsozialarbeiters und worin unterscheiden sich die beiden Aufgabenbereiche?
4. Woher kommen die Ressourcen für die Schulsupporter?
5. Wie sind die Schulsupporter ausgebildet?
6. Wie sind Schulsozialarbeiter ausgebildet?
7. Könnte auch die Schulsozialarbeit die Aufgaben eines Schulsupporters übernehmen?
8. Wie wird der Problematik an Schulen begegnet, dass die Schülerinnen und Schüler immer mehr Ansprechpersonen im Schulhaus haben und es immer schwieriger wird, starke Lernbeziehungen aufzubauen?
9. Wie wird verhindert, dass durch diese neue Funktion im Schulhaus, nicht noch mehr Koordinationsaufwand für Lehrpersonen und Schulpersonal entsteht?

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

Im Schulkreis Uto wird das Thema «herausfordernde Schulsituationen» seit Frühjahr 2022 mit dem Ziel diskutiert, gemeinsam Massnahmen zu definieren, die zu «tragfähigen Schulen» führen. Die Diskussion wurde zu Beginn in einer interdisziplinären Kerngruppe mit Vertreterinnen und Vertretern aus Betreuung, Unterricht, Leitung (Schulleitungen, Leitungen Betreuung), Schulpsychologischem Dienst und den Fachstellen Sonderpädagogik und Schulentwicklung der Kreisschulbehörde geführt. Die Ergebnisse wurden zunächst einer breiter angelegten Echogruppe und danach den Schulleitungen und Leitungen Betreuung vorgelegt.



2/4

Aus der Arbeit der Kerngruppe resultierten folgende Massnahmen:

1. Die Schulen sollen eigene Angebote – wie z. B. Schul-/ Lerninsel, Förderzentrum o. ä. – entwickeln und den zielführenden Einsatz von schulsozialpädagogischem Personal planen. Die schuleigenen Massnahmen werden als Schulentwicklungsprojekte erarbeitet. Die Implementierung an den einzelnen Schulen soll bis Schuljahr 2028/29 erfolgen.
2. Um die Schulen in dieser Übergangszeit bis zur Implementierung der eigenen Angebote zu entlasten, wurden per Schuljahr 2023/24 drei Schulsupporterinnen auf Schulkreisebene mit je einem Pensum von 50 Stellenprozenten angestellt. Das Angebot wird nun, parallel zum Aufbau schuleigener Angebote, sukzessive abgebaut und per Schuljahr 2026/27 eingestellt.
3. Für das Personal an den Schulen finden Workshops statt zu möglichen Angeboten (Banking Time, Familienklasse, Schulinsel, FLY) und relevanten Themen rund um herausfordernde Schulsituationen wie z. B. Neurodiversität (ASS, AD[H]S), Traumapädagogik und Absentismus. Das Angebot umfasst ungefähr sieben Workshops pro Semester, das erworbene Wissen wird von den Teilnehmenden in die Schulen zurückgetragen.

Die Schulsupporterinnen waren also von Beginn weg als temporäre Unterstützung der Schulen in herausfordernden Situationen vorgesehen.

Nach diesen einleitenden Bemerkungen können die Fragen wie folgt beantwortet werden:

#### **Frage 1**

##### **Welche Aufgabenbereiche decken Schulsupporter ab?**

Die Schulsupporterinnen werden von den Schulen im Schulkreis Uto in schwierigen Situationen im Regelfall bis höchstens zwölf Wochen angefordert und unterstützen vor Ort individuell und nach Bedarf. Sie bieten u. a. auf sozialpädagogischer Ebene individuelle Prozessbegleitung, Coaching und Beratung sowie Unterstützung im Klassenverband und in Einzelsettings an. Ihr Einsatz trägt zur vorübergehenden Entlastung bei und ermöglicht den Schulen während dieser Zeit neue Lösungswege zu suchen.

#### **Frage 2**

##### **Welche Aufgaben des Schulsupporters decken sich mit dem Aufgabenbereich einer Klassenassistentin und worin unterscheiden sich die beiden Aufgabenbereiche?**

Eine Klassenassistentin entlastet in der Regel die Lehrperson im Klassenverband, indem sie spezifische Arbeiten wie z. B. Unterstützung der Aufsichtspflicht, administrative oder pflegerische Tätigkeiten übernimmt. Sie kann zudem auch einzelne Schülerinnen und Schüler unterstützen, z. B. im Umgang mit Material und Hilfsmitteln oder bei der Arbeitsorganisation und Handlungsplanung. Dabei übernimmt sie spezifische und anleitbare Tätigkeiten, die keine pädagogische Ausbildung benötigen.

Die Funktion der Schulsupporterinnen wurde vom Schulkreis Uto ins Leben gerufen. Ihre Aufgaben sind systemischer Art und somit in der Unterstützung des Gesamtsystems angesiedelt.



3/4

Laut Schulkreis Uto gehen sie bei der Arbeit mit Klassen und / oder einzelnen Schülerinnen bzw. Schülern stärkenorientiert vor. Dabei wird z. B. mit Übungen gezielt an den überfachlichen Kompetenzen im Bereich Sozialkompetenz gearbeitet. Sie beraten und begleiten in ihren Einsätzen auch das Schulpersonal und weitere Beteiligte wie z. B. die Eltern. Eine sozialpädagogische Ausbildung wird dafür vorausgesetzt.

**Frage 3**

**Welche Aufgaben des Schulsupporters decken sich mit den Aufgaben eines Schulsozialarbeiters und worin unterscheiden sich die beiden Aufgabenbereiche?**

Die Schulsozialarbeit ist eine Leistung der ambulanten Kinder- und Jugendhilfe nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG). Sie unterstützt und begleitet Schülerinnen und Schüler und deren Familien im Sinne einer niederschweligen Beratungs-, Vorbeugungs- und Früherkennungsfunktion und als konstante Bezugsperson für die Betroffenen zur Verfügung. Zudem steht die Schulsozialarbeit unter Einhaltung von datenschutzrechtlichen Bestimmungen beratend den schulischen Bezugspersonen zur Verfügung. Bei den Beratungen der Schulsozialarbeit handelt es sich um ein freiwilliges Angebot. In akuten Situationen leitet sie Massnahmen zur Sicherung des Kindeswohls ein. Die Schulsozialarbeit ist personell nicht der Schule, sondern den Sozialen Diensten Zürich unterstellt.

In Abgrenzung dazu unterstützen die Schulsupporterinnen im Schulkreis Uto die Schulen laut Schulkreis Uto nur für eine begrenzte Zeit im Sinne einer Übergangslösung (siehe Antwort zu Frage 1), so dass Raum und Zeit für die Bewältigung der herausfordernden Schulsituation mit dem bestehenden Schulpersonal entstehen kann. Im Unterschied zu den Schulsozialarbeiterinnen und -arbeitern können die Schulsupporterinnen während eines begrenzten Zeitraums für eine spezifische Situation mit deutlich höherer Präsenz in der Schule vor Ort sein. Zudem ist das Angebot der Schulsupporterinnen weniger niederschwellig als jenes der Schulsozialarbeiterinnen und -arbeiter, insbesondere im Beratungsbereich. Um Aufgabenüberschneidungen mit der Schulsozialarbeit zu vermeiden, werden Absprachen getroffen. Die Schulsupporterinnen handeln im Auftrag der Schule.

**Frage 4**

**Woher kommen die Ressourcen für die Schulsupporter?**

Die Ressourcen für die Schulsupporterinnen stammen aus der sogenannten Förderstufe 1. Auf der Förderstufe 1 werden gezielt Ressourcen bereitgestellt. Ziel ist es laut Schulkreis Uto, eine noch bessere Förderung und Integration aller Schülerinnen und Schüler zu gewährleisten, um ihren individuellen Bedürfnissen gerecht zu werden und Chancengleichheit im Bildungsbereich weiter zu fördern.

**Frage 5**

**Wie sind die Schulsupporter ausgebildet?**

Die Schulsupporterinnen verfügen über ein abgeschlossenes Studium in Sozialpädagogik.



4/4

**Frage 6**

**Wie sind Schulsozialarbeiter ausgebildet?**

Die Schulsozialarbeiterinnen verfügen über ein abgeschlossenes Studium in sozialer Arbeit und in der Regel über einen CAS Schulsozialarbeit.

**Frage 7**

**Könnte auch die Schulsozialarbeit die Aufgaben eines Schulsupporters übernehmen?**

Aufgrund des unterschiedlichen gesetzlichen Auftrags und der unterschiedlichen personellen Unterstellungen können Aufgaben nicht in der gleichen Form übernommen werden. Gemäss Schulkreis Uto könnte die Schulsozialarbeit allenfalls einen Teil der Aufgaben einer Schulsupporterin oder eines Schulsupporters übernehmen. Mit dem gezielten Einsatz von Schulsupporterinnen kann aber im Einzelfall eine intensivere Begleitung angeboten und das Schulpersonal entlastet werden. Zudem nimmt die Schulsozialarbeit mit ihrer Rolle als Vertrauensperson gegenüber den Schülerinnen und Schülern eine andere Rolle ein, wodurch Zielkonflikte entstehen könnten.

**Frage 8**

**Wie wird der Problematik an Schulen begegnet, dass die Schülerinnen und Schüler immer mehr Ansprechpersonen im Schulhaus haben und es immer schwieriger wird, starke Lernbeziehungen aufzubauen?**

Die Schulsupporterinnen ermöglichen durch ihren Einsatz in den Schulen des Schulkreises Uto eine Entlastung des Schulpersonals, so dass diese (wieder) mehr Raum, Zeit und Energie für die wichtige Beziehungsarbeit finden. Der befristete Einsatz der Schulsupporterinnen ermöglicht somit eine Stärkung der Lernbeziehungen zu den Bezugspersonen vor Ort.

**Frage 9**

**Wie wird verhindert, dass durch diese neue Funktion im Schulhaus, nicht noch mehr Koordinationsaufwand für Lehrpersonen und Schulpersonal entsteht?**

Für einen gelingenden Einsatz sind die Klärung von Aufgaben und Verantwortung essenziell und daher mit einem gewissen Anfangsaufwand verbunden. Auf der anderen Seite bringt der Einsatz der Schulsupporterin der Schule in der Regel aber auch rasche Entlastung für die Situation vor Ort.

Im Namen des Stadtrats  
Der Stadtschreiber

Thomas Bolleter